



Die Arbeiten am Turm kamen vergangene Woche schneller voran als geplant. Fotos Claudio Brentini

Geschichtsunterricht mit Aussicht

OTTENHUSEN Ab dem 13. September soll er zugänglich sein, der neue und beeindruckende Holzturm. Zurzeit sind die Aufbauarbeiten in vollem Gange. Der Standort ist einer mit Geschichte.

von **Claudio Brentini**

1849 entdeckten Arbeiter in Ottenhusen Teile einer römischen Villa, die vom 1. bis 3. Jahrhundert bewirtschaftet wurde. Durch den Fund einer einzigartigen Merkurstatuette aus Bronze erlangte die Anlage bereits damals Berühmtheit. Die imposante römische Anlage schlummert heute, grösstenteils unangestastet, unter der Erde, was einerseits zwar schade ist, weil man so nichts sehen kann, andererseits aber die beste Garantie, dass die Reste für alle Zeiten geschützt sind. Trotzdem möchte man aber nun den Fundort ins Zentrum rücken, als Teil des Kulturabenteuers Seetal, welcher zurzeit auch die Burg ruine Nüegg einschliesst.

31 Kubikmeter Holz

Die neue Attraktion in Ottenhusen ist ein rund 12 Meter hoher, frei zugänglicher Turm mit Aussichtsplattform, welcher eine wunderbare Aussicht in Richtung Alpen und ins Seetal, aber auch einen Blick auf die Fundstelle der römischen Villa bietet. Besondere Visualisierungen lassen den Gutshof dabei wieder auferstehen.

Zurzeit wird dieser Turm zusammengebaut. Vergangene Woche noch lagen die vielen Teile fein säuberlich geordnet in den Hallen der Tschopp Holzbau AG. Für Projektleiter Samuel Scheurer ist ein Holzturm kein alltäglicher Auftrag. Der Turm besteht immerhin aus rund 31 Kubikmeter Konstruktionsholz, was einem Gesamtgewicht von rund 16 Tonnen entspricht.

Eine Herausforderung seien die massiven Rundhölzer gewesen, welche die Aussichtsplattform tragen, so Scheurer. Moderner Technik sei dank, wurden diese millimetergenau gesägt und gefräst. Die Präzision zahlte sich auf der Baustelle aus, wie ein Besuch vor Ort zeigte. Die Arbeiten schritten vergangene Woche schneller voran als geplant, auch dank der perfekten Wetterbedingungen. Gesamtprojektleiter



Die Teile des Turms lagen kürzlich noch in den Hallen der Tschopp Holzbau AG.



Die Grundstruktur ist bereits klar zu erkennen: Links der Turm, in welchem dereinst die Treppen nach oben führen werden; rechts, getragen von den massiven Rundhölzern, die Aussichtsplattform.

René Schenker zeigte sich denn auch mehr als zufrieden. «Bis jetzt klappt alles, sogar besser als geplant», sagte er vergangene Woche auf der Baustelle. Tatsächlich konnte man die fertige Form des Turms bereits klar erkennen und auch die komplexe Tragstruktur der Aussichtsplattform, die immerhin rund 60 Personen tragen wird, war schon aufgebaut.

Ein Weg und ein Abenteuer

Auf einem rund ein Kilometer langen Spaziergang, welcher beim Turm in Ottenhusen beginnt, können sich die Besucherinnen und Besucher auf abwechslungsreiche und spielerische Art in ausgewählte, römische Themen vertiefen und sich ein Bild über die damaligen Bewohner machen. Am Schauplatz gibt es Sitzgelegenheiten und eine Toilette. Eine Grillstelle mit gedecktem Picknickplatz befindet sich am Waldrand am Ende des kurzen Weges.

Auf dem Weg kann man zudem noch Aufgaben lösen. Dabei gilt es, den Jungen Titus, der auf dem römischen Gutshof lebt, auf seinem Abenteuer zu begleiten und verschiedene Fragen mit Hilfe von Infotafeln, welche entlang des Weges zu finden sind, zu beantworten. Am Ende gibt es einen Stempel für das Falblatt, welches man beim Turm beziehen kann. Dies ist Teil des Kulturabenteuers Seetal, welcher dereinst verschiedene geschichtsträchtige Orte verbinden wird. Ein ähnliches Abenteuer wie jenes von Titus kann man auch bei der Burg ruine Nüegg bestreiten (der «Seetaler Bote» berichtete).

Kulturabenteuer wächst

Mit dem Römerturm in Ottenhusen, mit seinen Infotafeln, Visualisierungen und Installationen wächst das Kulturabenteuer Seetal, welches mit diesem Standort noch nicht fertiggestellt ist. Alle Informationen dazu, auch die Falblätter der beiden Abenteuer Nüegg und Gutshof in Ottenhusen, findet man unter www.kulturabenteuer-seetal.ch oder auf der Homepage des Ottenhusener Standortes www.gutshof-ottenhusen.ch. Die Finanzierung des Projekts Römerturm erfolgte übrigens ausschliesslich über Sponsoring durch Stiftungen, Firmen und Private. Die Gesamtkosten betragen rund 350 000 Franken. Der Turm ist ab dem 13. September frei zugänglich.